Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 203
Quelle:
Copyright:

artig um den Hals des Fabeltieres gelegt.

Fol.123v(D) Buch XVI: in den beiden großen Spiralranken sind zwei Figürchen eingebaut, die Trauben essen bzw. mit einem Korb ernten.

Fol.160v(P) Buch XVII: die P-Rundung läuft in einer Menschen = maske aus, aus deren Mund die Ranken entsprießen; die darin eingebaute Figur, aus deren Kopf zwei Hörner entwachsen, trägt über der rechten Schulter eine Axt; mit der linken Hand weist sie auf den Textbeginn. Der Typus der axtschwingenden Figuren wurde mit französischen Beispielen verglichen.

Fol.171v(D) Buch XVIII: in den Ranken findet ein Kampf zwischen einem Löwen und einem Menschen statt; eine sehr ähnliche Dar = stellung weist auch Csc.17 (fol.148) auf. (Über die Kampfgruppen im allgemeinen s. einleitender Text).

Fol.198v(Q),Buch XIX: der Buchstabenkörper läuft in zwei Drachen = köpfen aus, die sich ineinander verhaken. Aus dem Maul des einen wächst eine Menschengestalt (bzw. wird von einem Drachen ver = schlungen) - sie bildet die Cauda des Q - die mit beiden Händen einen Fisch faßt und ihn zum Mund führt. Aus dem zweiten Drachen = kopf entspring eine symmetrisch angeordnete Ranke, die zwei plastische Kappenblätter ausbildet, die zwei Menschenköpfe auf = nehmen;dazwischen erscheint ein weitere Kopf (Christus, Schöpfer ?). Die beiden Rankenstämme sparen ein Feld aus, das von einer Figur eingenommen wird, die den rechten Fuß hinter dem Kopf verschränkt.

Der ikonographischen Untersuchung der Initiale ist vorauszu = schicken, daß - dies haben die Illustrationen zu Buch VII und XI gezeigt - die Darstellungen sicher auch aufgrund der Text = beschaffenheit d.h. der bildlichen Auswertbarkeit des Gottes = staates , wohl inhaltlich mit diesem korrespondieren, doch vor = wiegend punktuell akkumulierend Textbezüge herstellen und nicht